

LehrendenKompetenzProfil

Kompetenzportfolio

treffpunkt sprachen – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik in Kooperation mit der Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer

1. Angaben zur Person

Nachname	Seidl
Vorname(n)	Eva
Titel	Mag.

2. Ausbildung und berufliche Tätigkeiten

a) abgeschlossene Aus- und Weiterbildungen (Zu Weiterbildungen siehe Tabelle)

Diplomstudium Germanistik und Romanistik/Italienisch
Universitätslehrgang Internationales Projektmanagement
Universitätslehrgang Deutsch als Fremdsprache (07/1998)

b) Tätigkeiten bei *treffpunkt sprachen*

SS 2012 Deutsch als Fremdsprache, Kurs: Deutsch Mittelstufe 3, B2/1, 2 SWS und Kurs: Deutsch Mittelstufe 4, B2/2, 2 SWS
seit WS 2003/04 Allgemeinsprachliche Kurse auf den Niveaus A2, B2, C1 Kurs „Vortragen und Präsentieren“ Kurs „Österreichisches Deutsch“ Kurs „Deutsch Mittelstufe B2“ im Rahmen des Sommerkurses „Sprache, Kultur, Literatur“ Intensivkurse im Februar und September auf Niveau B2 und C1 Prüfungsabnahme für das Österreichische Sprachdiplom Deutsch (ÖSD)

c) Andere berufliche Tätigkeiten

ITAT: Deutsch: Muttersprache und Kultur (2 SWS) und Kommunikationsmanagement (2 SWS)
FH Joanneum Kapfenberg: DaF Grundstufe 1, A1/1 (2 SWS) und Grundstufe 2, A1/2 (2 SWS), Studienbefähigungslehrgang Deutsch (2 SWS)
Montanuniversität Leoben: DaF Grundstufe 1, A1/1 (4 SWS) und Grundstufe 3, A2/1 (4 SWS)

I. Aus- und Weiterbildungen, berufliche und andere Tätigkeiten, die für meine Kompetenzentwicklung von Bedeutung waren oder sind:

Ausbildung

Zeitraum	Ausbildung	Zentrale Fähigkeiten und Kenntnisse die dabei erworben wurden oder zum Tragen gekommen sind	Referenz/ Nachweis
1992–1998	Diplomstudium Germanistik und Romanistik/Italienisch, Uni Graz	Zeiteinteilung, Selbstdisziplin, Eigenverantwortung, Durchhaltevermögen, wissenschaftliches Arbeiten	Sponsionsbescheid
1985-1990	Bundeshandelsakademie Bruck an der Mur	Maschineschreiben, wirtschaftliches Denken, Durchsetzungsvermögen als Klassensprecherin und Schülerzeitungsredakteurin, Texte verfassen und lektorieren	Maturazeugnis

Weiterbildung

Zeitraum	Weiterbildung	Zentrale Fähigkeiten und Kenntnisse die dabei erworben wurden oder zum Tragen gekommen sind	Referenz/ Nachweis
Module: Sprachenlernen mit Erwachsenen 1-4			
geplant 06/2012	Modul 4: Lehrhaltungen und Lehrendenrollen: Potentiale, Selbstbetrachtung, Praktikumsreflexion		
geplant 05/2012	Modul 3: Die heterogene Lernendengruppe: Herausforderungen, Chancen, Umgangsmöglichkeiten		
01/2011	Modul 2: Kompetenzorientiertes Sprachenlernen: Sprechen-Schreiben- Gramm-Wortschatz	Selbstreflexionsfähigkeit	

11/2010	Modul 1: Wissenschaftliche, methodische und didaktische Grundlagen der Erwachsenenbildung	Selbstreflexionsfähigkeit, pädagogisch- didaktisches Wissen anwenden	
Lehrgänge			
06/2002	WIFI-Lehrgang für PR und Öffentlichkeits- arbeit	Schreibkompetenz, Vermarktungsstrategien	Zertifikat
1999–2000	Universitätslehrgang ,Internationales Projektmanagement' am Institut für Internationales Management, Uni Graz	Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit	Zertifikat
1997–1998	Universitätslehrgang ,Deutsch als Fremdsprache' am Institut für Germanistik, Uni Graz	Sprachvermittlungskompetenz, interkulturelle Fähigkeiten, Sprachbeherrschung	Zertifikat
1992–1998	Fächerkombination, ,Bühne, Film und andere Medien' mit Spanisch, Uni Graz	Vernetztes Denken in interdisziplinären Zusammenhängen	Zertifikat
1998-1999	WIFI- Lehrbeauftragten- Diplom für die berufliche Erwachsenenbildung	Wissensvermittlung und Lehrfähigkeit	Zertifikat
Prüfen, Beurteilen und Bewerten			
03/2012	Klassische Prüfungsmethoden und Alternativen	Beurteilungs- und Bewertungskompetenz	TN-Bestätigung
01/2012	Feedbackmöglichkeite n in universitären Lehrveranstaltungen	Methodenkompetenz, adäquater Einsatz von Instrumentarien für Feedback und Evaluation	TN-Bestätigung
11/2011	Beurteilen und Prüfen	Beurteilungs- und Bewertungskompetenz	TN-Bestätigung
PrüferInnenzertifizierung			
06/2010	Zertifizierung zur Integrationsprüferin, Österreichischer	Einfühlungsvermögen, interkulturelle Kompetenz, Beurteilungs- und Bewertungskompetenz	Bescheinigung

	Integrationsfonds		
03/2007	Ausbildung zur Prüferin des Österreichischen Sprachdiploms Deutsch B2, C1 (ÖSD)	Beurteilungs- und Bewertungskompetenz	Bescheinigung
02/2004	PrüferInnen-Schulung für das Österreichische Sprachdiplom (ÖSD)	Beurteilungs- und Bewertungskompetenz	Bescheinigung
eLearning			
04/2012	eModeration	Medienkompetenz	TN-Bestätigung
09/2011	Innovativer Fremdsprachenunterricht mit Neuen Medien	Medienkompetenz	TN-Bestätigung
09/2010	Moodle Einschulung, FH Joanneum	Medienkompetenz	Frau Regina Lind, FH Joanneum
06/2010	Moodle Einschulung, KFU	Medienkompetenz	TN-Bestätigung
10/2008	Wiki, Podcast, Blog und Co., FH Joanneum Graz	Medienkompetenz	TN-Bestätigung
05/2007	Blogs, Podcasts, YouTube,... im Sprachunterricht, ISZ	Medienkompetenz	TN-Bestätigung
03/2007	Lehren und Lernen mit dem Online-Sprachlernportal. Fremdsprachenlehre und Neue Medien, KFU	Medienkompetenz	TN-Bestätigung
11/1998	Multimedia-Schulung für WIFI-Lehrbeauftragte	Medienkompetenz, EDV-Kenntnisse	TN-Bestätigung
Interkulturalität			
01/2010	Multilingualism, culture and identity, ITAT	Interkulturelle Kompetenz	ITAT-KollegInnen
01/2009	Interkulturelles Lernen durch Erfahrung und Selbstreflexion im Rahmen von internationalen Austauschprogrammen:	Interkulturelle Kompetenz, Selbsterfahrung und Selbstreflexionsfähigkeit	TN-Bestätigung

	Workshop für TrainerInnen, EFSZ Graz		
05/2007	Interkulturelles Verstehen und Interagieren, KFU	Interkulturelle Kompetenz, Selbsterfahrung und Selbstreflexionsfähigkeit	TN-Bestätigung
08/1997	DaF in der Erwachsenenbildung - eine europäische Perspektive: Sprache, Kultur und Kommunikation, VHS und International Certificate Conference	Interkulturelle Kompetenz, Kritikfähigkeit, im Team Materialien erarbeiten	TN-Bestätigung
Kreativität			
03/2010	Kreativität als sprachdidaktisches Prinzip?! Sprachlerninhalte kreativ gestalten und präsentieren. KFU	Kreative Unterrichts- und Materialengestaltung	TN-Bestätigung
06/2005	Kreativität im Sprachunterricht, KFU	Kreative Unterrichts- und Materialengestaltung	TN-Bestätigung
07/1996	Kreative Ideen für den Fremdsprachenunterricht, VHS	Kreative Unterrichts- und Materialengestaltung	TN-Bestätigung
01/1999	Lieder und Musik im Fremdsprachenunterricht, WIFI	Mut und Fantasie zum Einsatz von Liedern im Unterricht	TN-Bestätigung
07/1998	Spiele im Fremdsprachenunterricht, VHS	Mut und Fantasie zum Einsatz von Spielen im Unterricht	TN-Bestätigung
Lehrendenpersönlichkeit			
02/2012	Zeit- und Selbstmanagement	Selbstreflexionsfähigkeit, Zeitmanagement	TN-Bestätigung
01/2011	Stressbewältigung und Burnout-Prävention	Selbstreflexionsfähigkeit, Zeitmanagement	TN-Bestätigung
05/2009	Ressourcengestütztes Lehren im universitären Umfeld, KFU	Selbstreflexionsfähigkeit, Zeitmanagement	TN-Bestätigung
11/2008	Die Lehrendenpersönlichkeit in	Selbstreflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit	TN-Bestätigung

	Lernprozessen: eine Potentialanalyse, KFU		
06/2007	Train the Trainer Workshop für KinderUni Lehrende, KFU	Selbstreflexionsfähigkeit, Empathischer Umgang mit Kindern, altersgerechtes Unterrichten	TN-Bestätigung
03/2006	Trainer Training Guide. A practical guide for novice trainers, EFSZ	Selbstreflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit	TN-Bestätigung
09/2004	Professional Language Teaching or/and Teaching Professional Language, EFSZ	Selbstreflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Methodenvielfalt	TN-Bestätigung
03/2004	Effizientes Zeitmanagement, Renner Institut	Kompetenter Umgang mit der Ressource <i>Zeit</i>	TN-Bestätigung
02/2004	Lehrendenpersönlichkeit – Ressourcen für Lehrende, KFU	Selbstreflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Zeitmanagement	TN-Bestätigung
07/2003	Stressmanagement, Akademikerbildung Stmk	Kompetenter Umgang mit Belastungen	TN-Bestätigung
07/2003	Potenzialanalyse, Akademikerbildung Stmk	Selbsterfahrung	TN-Bestätigung
07/2001	Assessmentcenter-Training, Business Frauen Center Graz	Belastbarkeit in Stresssituationen, Selbstmarketing	TN-Bestätigung
03/2001	Selbst-Coaching, Business Frauen Center Graz	Selbsterfahrung, Selbstwertgefühl	TN-Bestätigung
Rhetorik, Präsentation, Stimme			
12/2008	Atem- und Sprechtechnik, KFU	Schonender Umgang mit der Ressource <i>Stimme</i>	TN-Bestätigung
02/2008	Rhetorik und Präsentation, Uni for Life	(Selbst-)Präsentationskompetenz	TN-Bestätigung
07/2003	Stimm- und Sprechtechnik, Akademikerbildung Stmk	Schonender Umgang mit der Ressource <i>Stimme</i>	TN-Bestätigung
07/2003	Stil und Präsentation, Akademikerbildung Stmk	Schonender Umgang mit der Ressource <i>Stimme</i>	TN-Bestätigung

04/2002	Stimme – Grundkurs, VFS Graz	Schonender Umgang mit der Ressource <i>Stimme</i>	TN-Bestätigung
11/1998	Rhetorik- und Kommunikationstraining, VHS	(Selbst-)Präsentationskompetenz	TN-Bestätigung
Umgang mit Sprachlerngruppen, Interaktion			
04/2011	Gruppendynamische Effekte in der Lehre	Gruppendynamische Prozesse verstehen und lenken	TN-Bestätigung
03/2011	Mehr Stimmigkeit im Unterricht	Einsatz neurolinguistischer Werkzeuge für ein gedeihliches Arbeitsklima	TN-Bestätigung
02/2011	Gender und Kommunikation	Bewusstsein und bewusster Umgang mit Gender im Unterricht	TN-Bestätigung
05/2010	Cornelsen Sprachentag Graz. Motivation und Teilnehmerbindung - Fremde Sprache, fremdes Land - Aspectos socioculturales - L'interazione del gruppo come metodo didattico - successful communication in class	Gruppendynamische Prozesse verstehen und lenken	TN-Bestätigung
05/2008	Cooperative Learning im Fremdsprachenunterricht, KFU	Kooperatives Lernen fördern und fordern	TN-Bestätigung
06/2007	Interne Weiterbildung „Umgang mit heterogenen Lerngruppen“, KFU	Strategien zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen	TN-Bestätigung
06/2007	Umgang mit heterogenen Lerngruppen, KFU	Strategien zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen	TN-Bestätigung
11/2006	Interne Weiterbildung: Mündliche Interaktionsübungen, KFU	Strategien zur Förderung der mündlichen Interaktion	TN-Bestätigung
11/2006	Pragmatik lehren und lernen: Kann sozial angemessener Sprachgebrauch im Unterricht erfolgreich vermittelt werden? KFU	Erkennen der Bedeutung handlungsorientierten Sprachunterrichts und Förderung eines solchen	TN-Bestätigung

11/2006	Gendersensible Hochschuldidaktik, KFU	Bewusstsein und bewusster Umgang mit Gender im Unterricht	TN-Bestätigung
03/2006	Konfliktmanagement im Fremdsprachenunterricht, KFU	Professioneller Umgang mit Konfliktsituationen im Unterricht	TN-Bestätigung
03/2004	Gruppen- und Teammanagement, Renner Institut	Professionelles Leiten und Führen von Lerngruppen	TN-Bestätigung
11/2003	Praxis der Interaktion im Sprachunterricht, KFU	Strategien zur Förderung der mündlichen Interaktion	TN-Bestätigung
04/1998	Arbeit mit Gruppen: Anfängen, VHS	Wissen um die Bedeutung von Anfangssituationen im (Sprach-) Unterricht	TN-Bestätigung
12/1997	Was mich beim Spracherwerb bewegt, VHS	Wissen um die Bedeutung persönlicher Betroffenheit beim Sprachlehren und -lernen	TN-Bestätigung
11/1995	Didaktik in der Erwachsenenbildung, VHS	Alters- und zielgruppenspezifisches Unterrichten	TN-Bestätigung
11/1995	Didaktik in der Erwachsenenbildung: Umgang mit Konflikten, VHS	Professioneller Umgang mit Konfliktsituationen im Unterricht	TN-Bestätigung
Verschiedene Themen			
03/2012	Analyse- und Dolmetschtechniken. Tipps aus der Praxis	Professioneller Umgang mit Texterarbeitung	TN-Bestätigung
03/2012	Frauen.Burnout – Erkennen und Gegensteuern	Selbstreflexionsfähigkeit	TN-Bestätigung
02/2012	DaF-Nachmittag FH Joanneum Graz mit Lehrwerkspräsentation „Menschen“, Hueber	Selbstreflexionsfähigkeit	TN-Bestätigung
10/2010	Grundlegende Methoden des empirischen Forschens	Wissen über methodische Instrumente der empirischen Sprachdidaktikforschung	TN-Bestätigung
04/2007	Lernertypengerechtes Vokabellernen und –lehren, KFU	Erkennungs- und Empathiefähigkeit hinsichtlich unterschiedlicher Lern-typen	TN-Bestätigung
04/2007	Europäisches Sprachenportfolio -	Design und Erstellung eines Sprachenportfolios	TN-Bestätigung

	Praxisbeispiele für Sprachlehrende, EFSZ Graz		
10/2004	Tipps und Tricks für LehrerInnen - Umgang mit authentischem Material, ISZ	Methoden des Einsatzes authentischen Materials im Unterricht	TN-Bestätigung
09/2002	Intensivtraining neue Rechtschreibung und moderne Korrespondenz, ÖAF	Neue Rechtschreibregeln verstehen, anwenden und lehren	TN-Bestätigung
04/1999	EU-Stipendium zum Corpuslinguistik-Seminar 'How to Use Corpora in Language Work', bei Prof. John Sinclair, Tuscan Word Centre, Pescia/Italien	Bedeutung und Einsatz von Corpuslinguistik	TN-Bestätigung
01/1999	Aufbauseminar für Sprachkursleiter, WIFI	Umgang mit Sprachlerngruppen	TN-Bestätigung
11/1998	Suggestopädie und Superlearning, VHS	Einsatz alternativer Methoden im Sprachunterricht	TN-Bestätigung
09/1998	Fachliche Weiterbildung für WIFI-SprachtrainerInnen	Umgang mit Sprachlerngruppen	TN-Bestätigung

Berufliche Tätigkeiten

a) Lehrtätigkeit

Zeitraum	Lehrtätigkeit	Zentrale Fähigkeiten und Kenntnisse die dabei erworben wurden oder zum Tragen gekommen sind	Referenz/ Nachweis
treffpunkt sprachen			
geplant SS 2013	Im Rahmen der 5 Module: ,Sprachenlernen mit Erwachsenen 1-5' Modul 4: Beurteilen – Bewerten - Evaluieren	Vermittlungskompetenz von wissenschaftlich-hochschuldidaktischen Inhalten	
seit WS 2003/04	DaF-Kurse A2, B2, C1	Unterrichtserfahrung, Kursgestaltung	Arbeitsvertrag
07/2008 und	Deutsch Mittelstufe B2	Interkulturelle Kompetenz, Führung	Arbeitsvertrag

07/2009	im Rahmen des Sommerkurses „Sprache, Kultur, Literatur“	heterogener Gruppen	
WS 2004/05 - WS 2006/07	Vortragen und Präsentieren, B2	(Selbst-)Präsentationskompetenz, Medienkompetenz	Arbeitsvertrag
WS 2003/04	Österreichisches Deutsch	Diplomarbeit zum „Österreichisches Deutsch“ verfasst und Verfechterin des ÖDt. der ersten Stunde	Arbeitsvertrag
WS 2003/04	Textwerkstatt B2	Schreibkompetenz, kreativer Umgang mit verschiedenen Textsorten	Arbeitsvertrag
Institut für Translationswissenschaft			
seit WS 2004/05	Deutsch: Muttersprache und Kultur	Sprachbeherrschung und kulturelles Wissen, Unterrichtserfahrung	Arbeitsvertrag
seit WS 2008/09	Deutsch: Kommunikationsmanagement	Konzeption einer gänzlich neuen Lehrveranstaltung (zusammen mit KollegInnen)	Arbeitsvertrag
WS 2003/04 - WS 2009/10	Deutsch: Sprache und Kultur, B2	Sprachbeherrschung und kulturelles Wissen, interkulturelle Sensibilität, Unterrichtserfahrung	Arbeitsvertrag
WS 2003/04 - SS 2005	Wissenschaftliches Schreiben	Schreibkompetenz, Spezifika wissenschaftlichen Schreibens, Angst vorm Schreiben nehmen	Arbeitsvertrag
Montanuniversität Leoben			
seit SS 2010	DaF-Kurse A1, A2, B1, B2	Sprachbeherrschung und kulturelles Wissen, interkulturelle Sensibilität, Unterrichtserfahrung	Arbeitsvertrag
FH Joanneum Graz und Kapfenberg			
seit WS 2010/11	Deutsch-Studienbefähigungslehrgang	Unterrichtserfahrung, Sprachbeherrschung, Freude am Vermitteln und Menschen Befähigen	Arbeitsvertrag
SS 2010-WS 2011/12	DaF-Kurse A1, A2, B2	Unterrichtserfahrung, Kursgestaltung, Sprachbeherrschung, (inter-)kulturelle Kompetenz	Arbeitsvertrag
KFU Graz			
07/2008	„Herbstschule“: Sprachperfektion schriftl. und mündlich für albanische Postgraduierte, KFU	Unterrichtserfahrung, Sprachbeherrschung, (inter-)kulturelle Kompetenz, durch partnerschaftlichen Umgang mit Lernenden Angst vorm Sprechen nehmen	Prof. Portmann, Institut für Germanistik
10/2006	„Herbstschule“: Weiterbildung für	(Selbst-)Präsentationskompetenz, Medienkompetenz	Prof. Portmann, Institut für

	albanische Post-graduierte aus Shkodra. „Vortragen, Präsentieren, Argumentieren“, KFU		Germanistik
09/2004	Projektmanagement, KFU Personalentwicklung	Einbringen persönlicher, beruflicher Praxiserfahrung kombiniert mit Fachwissen durch IPM-Lehrgang	Werkvertrag
03/2004 03/2003 04/2002	Veranstaltungsmanagement, KFU Personalentwicklung, gemeinsam mit Brigitte Korman, Wirtschaftsabteilung KFU	Einbringen persönlicher, beruflicher Praxiserfahrung durch Veranstaltungsmanagement an der TU Graz	Werkvertrag
ideum Judenburg (Institut für Deutsch und mehr)			
07/2008	Unterrichtsbeobachtung, Sprachstandserhebung und -analyse	Unterrichtserfahrung, schnelle Einarbeitung in neue Themen (Lernbereitschaft), ÖSD-Prüferinnerfahrung	Werkvertrag
07/2007	Trainerin und Betreuerin für Abschlussarbeiten im Rahmen des DaF-Universitätslehrganges für die Module: Methodentraining, Sprache und Sprechen, Evaluieren	Unterrichtserfahrung, Führung von Gruppen, Freude am Struktur-Geben	Werkvertrag
02/2007	Wirtschaftsdeutsch, Firmenseminar für die Firma Kika-Leiner	durch HAK- und IPM-Lehrgangserfahrung wirtschaftliches Verständnis	Werkvertrag
WIFI Graz, Weiz, Niklasdorf			
09/2011-02/2012	Deutsch Berufsmatura-Vorbereitungslehrgang und Lehre mit Matura, WIFI Niklasdorf	Motivationskompetenz, Vermittlungskompetenz; Umgang mit Lehrlingen	Werkvertrag
09/2007-06/2008	Deutsch Berufsmatura-Vorbereitungslehrgang WIFI Graz und Weiz	Unterrichtserfahrung, Sprachbeherrschung, Freude am Vermitteln und Menschen Befähigen	Werkvertrag
1995-2000	Kurse für Maschineschreiben, Italienisch, Spanisch am WIFI Niklasdorf	schnelle Einarbeitung in neue Themen (Lernbereitschaft), HAK-Erfahrung	Werkvertrag

VHS Bruck an der Mur und Leoben			
07/2010	DaF-Vorbereitungskurs für die Integrationsprüfung des Österreichischer Integrationsfonds, VHS Leoben	Freude am Vermitteln und Menschen Befähigen, Sprachbeherrschung und kulturelles Wissen, interkulturelle Sensibilität, Unterrichtserfahrung	Werkvertrag
1993-1997	Italienischkurse, VHS Bruck	erste Unterrichtserfahrungen	Werkvertrag
Verschiedene Institutionen			
03/2004 und 01/2004	Projektmanagement, Akademikerbildung Stmk	Einbringen persönlicher, beruflicher Praxiserfahrung kombiniert mit Fachwissen durch IPM-Lehrgang	Werkvertrag
08/1999	Trainerin für DaF im Rahmen der ÖAD-Sommerkurse Graz	erste DaF-Unterrichtserfahrung	Werkvertrag

b) Vorträge & Präsentationen

Zeitraum	Vorträge & Präsentationen	Zentrale Fähigkeiten und Kenntnisse die dabei erworben oder zum Tragen gekommen sind	Referenz/ Nachweis
12/2011	Bei Buchpräsentation von Sammelbänden zu Bildung und Hochschule: meinen Artikel vorstellen	Präsentationskompetenz	Christian Hofer, KFU Graz
05/2011	Workshop: Handlungsorientiertes Sprachprüfen an der Hochschule	Präsentationskompetenz, Leiten von Gruppenprozessen, Fragebogenerstellung	Daniela Unger-Ullman, KFU Graz
09/2007 und 05/2008	Italienisch-Schnupper-Workshop für Kinder (KinderUni Graz)	Flexibilität, Einstellen auf Zielgruppe (Alter, Interessen, Konzentrationsfähigkeit), Disziplinieren	Frau Eberle-Härtel, KFU Graz
2007	Seminar-Bericht im Rahmen der Internen Weiterbildung, Lernertypengerechtes Vokabellernen und –lehren, KFU	Präsentationskompetenz	Frau Dr. Isabel Landsiedler
09/2006	SummerCampus Uni Graz für MaturantInnen Italienisch-	Flexibilität, Einstellen auf Zielgruppe (Alter, Interessen), Lust auf Sprache vermitteln	SummerCampus-OrganisatorInnen

	Schnuppervorlesung		
08/2005	Österreich-Album. Eigen- und Fremd-perspektive. Ein interkulturelles Projekt zur Stärkung der Alteritätskompetenz. XIII. Internat. DeutschlehrerInnentag ung (IDT)	Zusammen mit Eveline Schwarz und Gudrun Götz (ITAT). Teamfähigkeit, Konzeption, Organisationsfähigkeit	Tagungsband
11/2005	Interne Weiterbildungsreihe für Lehrende bei treffpunkt sprachen	Präsentationsfähigkeit	KollegInnen
04/2004	Seminar-Berichte (Grilz und Dorfer) und Kreative Ideen und Musik und Lieder im Sprachunterricht	Zusammen mit Mag. Andrea Kraus. Teamfähigkeit, Präsentationsfähigkeit	KollegInnen
03/2004	Interne Weiterbildungsreihe für Lehrende bei treffpunkt sprachen	Präsentationsfähigkeit	KollegInnen
07/1998	Vortrag ‚Österreichisches Deutsch – Deutsch als plurizentrische Sprache‘ für ausländische DaF-Lehrende (Seminar ‚Allgemeine Landeskunde Österreichs‘, Unterrichtsministerium)	Präsentationsfähigkeit, Fachwissen über und Begeisterung für das Österreichische Deutsch, Einstellen auf Zielgruppe	Bestätigung

c) Referenzprojekte

Zeitraum	Referenzprojekte	Zentrale Fähigkeiten und Kenntnisse die dabei erworben wurden oder zum Tragen gekommen sind
SS 2012	Kooperation zwischen Studierenden der LV am ITAT „Deutsch: Muttersprache und	Organisationsfähigkeit, Motivationsfähigkeit

	Kultur IIc“ und Deutsch-Studierenden der Kennesaw University (Georgia/USA) zum Thema „Sekundäre Sozialisation“, zus. mit Prof. Susanne Kelley	
seit WS 2011/12	Projektleiterin: Lernenden-, kompetenz- und handlungsorientiertes Beurteilen und Bewerten in der universitären Sprachenlehre; zus. mit Birgit Simschitz	Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Beobachtungsfähigkeit (bei Hospitationen und beim Beobachten von mündlichen Prüfungen), Projektplanung und Aufwandsschätzung
seit 2009	Arbeitsgruppenmitglied für translationsrelevante Sprachdidaktik, ITAT	Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, Motivationsfähigkeit, Lernbereitschaft
03/2008	Erstellung von online Methodenbeschreibungen für DaF, Niveau A2-B2	Disziplin, Methodenkompetenz durch Unterrichtserfahrung
2006	Konzeptionelle Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „e-learning und kommunikatives Testen“, treffpunkt sprachen	Teamfähigkeit, Kompetenz im Umgang mit neuen Medien, Freude am fairen Prüfen und Testen
2006	Koordinatorin für DaF (Organisation von Treffen, Erstellung von Tätigkeitsberichten mit den Themen: Coaching, Hospitationskriterien (Beobachtungsfahrlitfaden), Auswahlkriterien neuer Lehrender, Innovationen etc.)	Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Durchhaltevermögen, Disziplin
08/2006	Erstellung von ECTS-Tuning-Formularen zur Planung und Vergleichbarkeit von Kursen und Lehrveranstaltungen (für 3 DaF-Kurse, Niveau B2)	Disziplin; Fähigkeit, den Arbeitsaufwand abzuschätzen durch Unterrichtserfahrung
03 - 07/2005	Österreich-Album 1945 – 2005 Ein interkulturelles Projekt zur Stärkung der Alteritätskompetenz, ITAT	Teamfähigkeit, Konzeption, Organisationsfähigkeit, Eigen- und Fremdmotivation
07/2004	Erstellung von online-LAMM-Übungen für DaF, Niveau C1	Disziplin, Kompetenz im Umgang mit neuen Medien
1999	Abschluss-Projektarbeit DaF-Lehrgang: Geschlechtsspezifisches Verhalten. Eine empirische Untersuchung am Vorstudienlehrgang der KFU Graz.	Einfühlungsvermögen bei Beobachtung und Interviewführung, Teamarbeit, wissenschaftliches Arbeiten
1998-1999	EU-Projektmitarbeiterin zu Computerlinguistik am Institut für Germanistik/Uni Graz zur Erstellung eines EU-weiten multilingualen elektronischen Wörterbuches	Sprachbeherrschung, Disziplin, Genauigkeit, Umgang mit EDV

d) Publikationen

Zeitraum	Publikationen	Zentrale Fähigkeiten und Kenntnisse die dabei erworben wurden oder zum Tragen gekommen sind
2012	Geplante Publikation in ITAT-Sammelband: Das Spiel der Sprachen 3 (zum Thema Kompetenzen)	
03/2012	Akademische Lehrkompetenz als ein Schlüssel zur Transformation der Prüfungs-, Lehr- und Lernkultur (in Sammelband zu akademischer Lehrkompetenz; erscheint 2012)	wissenschaftliches Arbeiten, Genauigkeit, Teamfähigkeit (Publikation gemeinsam mit Birgit Simschitz)
02/2011	Lernen und Persönlichkeitsentwicklung. Identitätsbildungsprozesse bei Austauschstudierenden. (im Sammelband: Blicke auf das Lernen. Hochschule.Sprache.Ort)	Genauigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, wissenschaftliches Arbeiten
2011	Kann man Kommunikation managen? Reflexionen über eine Lehrveranstaltung (im Sammelband: Das Spiel der Sprachen 2; ITAT)	wissenschaftliches Arbeiten

e) Andere (berufliche) Tätigkeiten

Zeitraum	Tätigkeit	Zentrale Fähigkeiten und Kenntnisse die dabei erworben wurden oder zum Tragen gekommen sind	Referenz/ Nachweis
11/2003 – 2005	Mentorin im Rahmen des Cross-Mentoring-Projekts der Akademikerbildung Steiermark – Bildungszentrum Graz, BIC	Empathiefähigkeit, Freude am Befähigen von Menschen, Kontakt- und Beziehungsfähigkeit	Frau Bettina Stein-Smola, BIC
05/2003 – 09/2003	Freie Mitarbeiterin beim IFA-Institut für Arbeitsmarkt- und -forschung Steiermark	Disziplin, Pünktlichkeit, Genauigkeit	IFA-Geschäftsführung
11/2002 – 05/2003	Projektmanagement beim SÖB-Verband Sozialökonomischer Betriebe	Projektmanagement- und Organisationskompetenz	Arbeitsvertrag
04/2002 – 11/2002	Assistentin der Geschäftsführung bei	Organisationskompetenz	Arbeitsvertrag

	der Grazer Energie-agentur GmbH		
08/1998 – 04/2002	Veranstaltungs- und Projektmanagement an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Graz	Projektmanagement- und Organisationskompetenz, Veranstaltungsmanagementkompetenz	Arbeitsvertrag
2002	geschäftsführende Gesellschafterin der ,tele@cademy – teletraining Dienstleistungsges.m.b .H'	Initiative, Begeisterungsfähigkeit, Risikobereitschaft	Firmenbucheintragung
2002	Gründung, Aufbau und Vorstandsmitglied des IPM-Clubs – Verein zur Förderung der internationalen Projektmanagementkultur, Institut für Internationales Management, Uni Graz	Initiative, Begeisterungsfähigkeit, Eigen- und Fremdmotivationskompetenz	Vereinsregister
2002	Konzeption und Aufbau eines Mentoring-Projekts der Akademikerbildung Steiermark; TU Graz, AMS und Bildungscenter Graz	Organisationsfähigkeit, Projektmanagementkompetenz, Kreativität	Frau Bettina Stein-Smola, BIC
1995 - 1997	freie Mitarbeiterin bei der Kleinen Zeitung in Leoben	Lernbereitschaft, Kontakt- und Beziehungsfähigkeit, Kommunikations- und Schreibkompetenz, Empathiefähigkeit bei Interviews	Frau Andrea Seebacher, Kleine Zeitung Leoben

II. Persönliches Tätigkeitsprofil

Meinen Weg ins Berufsleben hatte ich im Grunde bereits als Volksschulkind definiert, indem ich damals immer sagte, meine Arbeit müsse einmal unbedingt mit Lesen und Schreiben zu tun haben. Mit großer Begeisterung habe ich außerdem meine ganze Kindheit lang Lehrerin gespielt. Vor einer fiktiven Klasse in meinem Kinderzimmer stehend, habe ich Deutsch unterrichtet, Hausübungen eingesammelt und Zeugnisse verteilt. Noch heute besitze ich meine „Klassenbücher“ von damals, mit allen möglichen Eintragungen bei den einzelnen fiktiven SchülerInnen. Schon im ersten Semester meines Studiums habe ich dann begonnen, an der Volkshochschule in meiner Heimatstadt Bruck an der Mur Italienisch zu unterrichten, bald darauf auch am WIFI in Niklasdorf. Zusätzlich zu diesen ersten, sehr frühen Erfahrungen in der Erwachsenenbildung habe ich vom ersten bis zu meinem letzten Studiensemester in einem Nachhilfe-Institut in Bruck Einzel- und Gruppenunterricht in Deutsch und Italienisch gegeben. Diese jahrelange, studienbegleitende Unterrichtstätigkeit hat mir wichtige Erkenntnisse gebracht. Zum einen, dass mir Unterricht mit Erwachsenen mehr liegt als mit Kindern und Jugendlichen, und zum anderen, dass es mir leicht fällt, komplexe Sachverhalte gut zu proportionieren und verständlich aufzubereiten. In meinen „Lehr- und Wanderjahren“, also in der Zeit während und kurz nach meinem Studium, habe ich alles Mögliche unterrichtet und gemerkt, dass ich generell das Talent dazu habe, Dinge zu vermitteln, also zu „unterrichten“, sei es Deutsch, Italienisch, Spanisch, Englisch, Rechtschreiben, Maschineschreiben, Projektmanagement oder Veranstaltungsmanagement. Es war und ist eine wunderbare Erfahrung, zu wissen, dass ich Inhalte, die ich mir irgendwann einmal selbst erarbeitet habe, weitergeben kann und darf und mit diesem Wissen und der Wissensvermittlung meinen Lebensunterhalt verdienen. Eigentlich ist mein Hobby mein Beruf. Seit dem Wintersemester 2003/04 unterrichte ich an der Karl-Franzens-Universität Graz Deutsch. Bürojobs, die ich davor gemacht habe, haben mir Organisations- und Veranstaltungsmanagement-Kompetenzen gebracht, mich aber nicht erfüllt. Meine jetzige Arbeit als Deutschlehrerin bringt mir große Erfüllung, auch die Einschränkung auf Deutsch, da von allen Fächern, die ich unterrichtet habe, meine tatsächliche Leidenschaft der deutschen Sprache und Kultur gilt.

Was mich als Lehrende ausmacht, ist die Begeisterung für mein Fach, wobei es mir immer wieder gelingt, diese auf meine KursteilnehmerInnen zu übertragen. Mich selbst und andere zu motivieren, ist mir ein Leichtes, wobei die Motivation meiner Lernenden wahrscheinlich mit einem anderen Charakteristikum meines Unterrichts zusammenhängt, nämlich der Auffassung von Unterricht als „soziales Ereignis“. Die Interaktion zwischen den Lernenden untereinander und mit mir liegt mir sehr am Herzen, weshalb ich immer für ein angenehmes Gruppen- und Lernklima sowie für offene, angstfreie Kommunikation Sorge trage. Durch diesen „Beziehungsaufbau“ erlebe ich mehr „commitment“ der Lernenden, was letztendlich nur ihrem eigenen Lernerfolg zugutekommt. Was meinen Unterricht ausmacht ist bestimmt meine sichtliche Freude daran, Menschen etwas beizubringen, sie zu befähigen, mit ihnen in Verbindung zu treten und Verbindungen unter ihnen herzustellen. Ich bin sehr geduldig und empathisch mit den Lernenden, gestalte meinen Unterricht ebenso abwechslungsreich und humorvoll wie didaktisch durchdacht und strukturiert. Ich gestalte gerne schöne Unterrichtsmaterialien, erstelle mit großer Freude Prüfungen und Tests, liebe die aufgeregt-angespannte Atmosphäre in Prüfungssituationen und eile, nachdem ich Tests geschrieben habe, immer nach Hause, weil ich es gar nicht mehr erwarten kann, diese zu korrigieren und die

Leistung meiner Lernenden zu benoten. Die Anforderungen und Prüfungsziele sind immer transparent, wenn auch hoch. Mein Credo lautet: Hart, aber herzlich.

Meine berufliche Zukunft stelle ich mir weiterhin im universitären Kontext vor, wobei mich die junge Forschungsdisziplin „study abroad research“ sehr fasziniert und ich stärker auch in Richtung wissenschaftlich arbeiten und publizieren gehen möchte. An „study abroad research“ finde ich spannend, dass der Blick auf die besondere Situation gelenkt wird, in der sich Studierende während eines Auslandsaufenthalts im Rahmen ihres Studiums befinden. Diese ist völlig anders als die Situation einheimischer Studierender, für die Land, Kultur, Sprache und das österreichische Universitätssystem etwas Selbstverständliches darstellen.

Gerade bei *treffpunkt sprachen* gäbe es jedes Semester die Gelegenheit, mit Austauschstudierenden die unterschiedlichsten Aspekte eines Auslandssemesters in Verbindung mit Sprachunterricht zu untersuchen. Forschen und publizieren ist also meine erste Priorität, an zweiter Stelle liegt ein verstärktes Vermitteln von Unterrichtskompetenzen für (angehende) Sprachenlehrende, was ich im Rahmen der DaF-Lehrenden-Ausbildung bereits gemacht habe, und wo mir auch die Betreuung von Projekt- und Abschlussarbeiten viel Freude bereitet hat

III. Persönliches Kompetenzprofil

Ausprägung: 1 = ausgeprägt/zutreffend, 4 = stark ausgeprägt/sehr zutreffend

Fachkompetenzen:

1. Unterrichtserfahrung im Sprachunterricht

Vor Gruppen zu stehen, habe ich im Rahmen von Italienisch-Volkshochschulkursen bereits als Erstsemestrige / Studienanfängerin gelernt. Diese wertvollen Erfahrungen haben mir im Laufe der Jahre große Sicherheit im Umgang mit Lernendengruppen gebracht. Zusätzlich zur praktischen Erfahrung habe ich zahlreiche Weiterbildungsseminare besucht und lese in meiner Freizeit begeistert Fachliteratur zu den Themen *Lehren, Lernen, Hochschuldidaktik und Interkulturalität*.

eher stark

sehr stark

2. Beherrschung der zu unterrichtenden Sprache (Deutsch)

Ich habe Germanistik studiert, den DaF-Universitätslehrgang und das WIFI-Lehrbeauftragten-Diplom für die berufliche Erwachsenenbildung gemacht. Auf Grund der jahrelangen Unterrichtserfahrung und mich fordernder Fragen mancher DaF-Lernender verfüge ich über große Sicherheit in deutscher Grammatik und Rechtschreibung, halte mich aber auch stets mit Neuerscheinungen am Buchmarkt am Laufenden.

eher stark

sehr stark

3. Präsentation und Vermittlung von Kursinhalten

Mein Anliegen ist es stets, auch komplexe Lerninhalte verständlich aufzubereiten und gut proportioniert darzubringen. Dabei sind mir auch Übersicht, Transparenz und Struktur wichtig. Die Lernenden sollen nicht gegen Kursende überrascht sein, was da plötzlich noch an Grammatik oder Themen auf sie zukommt, sondern von Anfang an über die Kursinhalte Bescheid wissen. Mit einem detaillierten Kursprogramm und abwechslungsreichen Präsentationsmethoden setze ich diese Kompetenz um.

eher stark

sehr stark

4. Strukturierung von Unterrichtseinheiten

Eine festgelegte Struktur der einzelnen Unterrichtseinheiten habe ich nur durch die jahrelange Unterrichtserfahrung gelernt. Anfangs habe ich von Stunde zu Stunde geplant, was allerdings viel Mühe bedeutet. Jetzt mache ich mir diese Mühe vor Kursbeginn und bin davon überzeugt, dass meine Kurse didaktisch durchdachter sind auf vorgeschriebene Lernziele durch teils minutiöse Planung viel besser eingehen. Nur durch die Sicht auf den Kurs als Ganzes ist es mir möglich, für die Lernenden einen „roten Faden“ erkennbar zu machen.

eher stark

sehr stark

5. Durchführung einer angemessenen Leistungsbeurteilung

Mein Credo lautet: Hart, aber herzlich. Wichtig ist mir, die Kursanforderungen und meine Beurteilungskriterien von Anfang an transparent zu machen. Dies habe ich erst im Laufe der Zeit gelernt – auch durch das Einfordern einer solchen Transparenz durch Vorgesetzte, aber auch durch danach verlangende Studierende. Ich scheue mich nicht mehr vor mündlichen Prüfungen, ganz im Gegenteil, sie sind für mich eine Möglichkeit, in intensiven Kontakt und sehr offene Gespräche mit den Lernenden zu kommen. Faire, valide Tests zu erstellen, macht mir große Freude, ebenso die Prüfungsatmosphäre wie das Korrigieren und Benoten.

eher stark

sehr stark

Methodenkompetenzen:

1. Förderung der aktiven Teilnahme der KursteilnehmerInnen

Aktive, persönliche Beteiligung sind für mich Grundbedingungen einer förderlichen Lernkultur. Mir ist es stets ein Anliegen, die Lernenden durch die Auswahl des Unterrichtsmaterials, die Darstellung des Lernstoffs und die gemeinsame Erarbeitung desselben persönlich anzusprechen und zu beteiligen. Lerninhalte sollen wenn möglich immer mit ihnen zu tun haben. Durch von mir gesteuerte Partner- und Gruppenarbeiten müssen sie miteinander agieren, können keine Grüppchen bilden und niemanden zum Außenseiter machen. Ein weicher Ball begleitet mich in fast jeden Unterricht, der viel Dynamik und Beteiligung aller ermöglicht.

eher stark

sehr stark

2. Förderung der sprachlichen Handlungskompetenz

Pragmatik im Sprachunterricht ist mir ein großes Anliegen. Ich versuche stets dafür zu sorgen, dass die Lernenden die Lerninhalte auch wirklich in ihrem Leben brauchen und dadurch motiviert sind, diese zu lernen, weil ihnen die Sinnhaftigkeit und vor allem Nützlichkeit bestimmter Sprachhandlungskompetenzen (von mir) bewusst gemacht wird.

eher stark

sehr stark

3. Umsetzung aktueller Lehr- und Lernformen

Ich bin sehr neugierig, brauche Abwechslung und Veränderung. Diese Eigenschaft passt sehr gut zur Anforderung, abwechslungsreichen Unterricht zu gestalten. Ich besuche ständig Weiterbildungen und bemühe mich um einen kreativen, dynamischen Unterricht mit authentischem Material, kooperativen Lernsettings und einer Mischung aus von mir gelenkten Partner-, Gruppen- und Einzelarbeiten. E-Learning setze ich verstärkt dazu ein, Zusatzmaterialien bei heterogenen Gruppen bereitzustellen.

eher stark

sehr stark

4. Führung einer heterogenen Lernendengruppe

Speziell im DaF-Unterricht mit Austauschstudierenden unterschiedlicher Disziplinen, Lernkulturen und Muttersprachen ist Heterogenität die Norm. Seit 2003 unterrichte ich Austauschstudierende und habe lernen müssen, mit der gegebenen Heterogenität gut umzugehen. Sie als Bereicherung zu sehen, hilft dabei.

eher stark

sehr stark

5. Einsatz von eLearning und neuen Medien

Schon als Geschäftsführerin der tele@cademy im Jahr 2002 war ich für das mediendidaktische Konzept der eLearning-Komponente zuständig. Als es noch keine deutschsprachige Literatur zu E-Learning gab, habe ich damals englische Bücher zum Thema gelesen. Ohne neue Medien zu unterrichten, wäre für mich ein Unterrichten an der Zielgruppe vorbei. Eine große Hilfe waren und sind in diesem Zusammenhang meine Weiterbildungen zum Thema und die grundsätzliche Bereitschaft, Dinge am Computer ohne Scheu auszuprobieren, wie zuletzt Moodle.

eher stark

sehr stark

Sozial-kommunikative Kompetenzen:

1. Interkulturelle Kompetenz

Die jahrelange Unterrichtserfahrung mit DaF-Lernenden unterschiedlichster Nationalitäten hat mir wertvolles Wissen um kulturelle Unterschiede hinsichtlich Lehr- und Lernkultur, Gesprächsverhalten, Umgang mit Zeit, mit Konflikten oder mit Autoritäten etc. gebracht. Das Literaturstudium und eigene Publizieren zum Thema war und ist eine wichtige Reflexion über mein „Tun“ im Unterricht mit stets sprachlich und ihre Herkunft betreffende heterogenen Lernendengruppen. Sehr viel über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten habe ich selbstverständlich von und mit den Lernenden gelernt.

eher stark

sehr stark

2. Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit

Mit Menschen in Kontakt zu treten und zu sein, ist mir im Privaten wie im Beruflichen wichtig. Small Talk zu führen oder in eine Gruppe mir unbekannter Menschen zu kommen, bereitet mir kein Problem, sondern Freude und stillt meine Bedürfnis nach Neuem. Im Unterricht merke ich mir in kürzester Zeit die Namen aller Teilnehmenden und versuche stets, auch das In-Beziehung-Treten unter den Teilnehmenden zu fördern.

eher stark

sehr stark

3. Empathie

Ich bin feinfühlig und kann mich mit Leichtigkeit in andere Menschen hineinfühlen. Dazu kommen eine große Geduld beim Unterrichten (nicht im Privatleben) und die Kompetenz, auf verschiedene Lerntypen und Menschen generell einzugehen. Im Unterrichtsgeschehen merke ich sehr schnell, wenn atmosphärisch etwas nicht stimmt oder jemand mehr Aufmerksamkeit, nochmalige Erklärung oder eine andere Art von Intervention meinerseits braucht. „Störungen haben Vorrang“ lautet hier meine Devise.

eher stark

sehr stark

4. Soziales Engagement

Unterricht ist für mich immer ein „soziales Ereignis“, bei dem Interaktion zwischen unterschiedlichsten Individuen stattfindet. Diese gestalterisch zu lenken empfinde ich als große Verantwortung und erfüllt mich sehr. Durch den Unterricht mit verschiedenen Nationalitäten nütze ich jede Gelegenheit, Vorurteile abzubauen und Beziehungen auch unter „rivalisierenden Nationalitäten“ herzustellen.

eher stark

sehr stark

5. Partnerschaftlicher Umgang mit Lernenden

Distanz ist mir kein großes Bedürfnis. Deshalb unterrichte ich vielmehr partnerschaftlich, was aber nicht bedeutet, dass ich nicht respektvollen Umgang miteinander einfordere. Ich definiere mit den Lernenden gerne Regeln des gemeinsamen Tuns im Unterricht und bemühe mich stets um Fairness.

eher stark

sehr stark

Personale Kompetenzen:

1. Belastbarkeit

Nach der Matura habe ich ein Jahr in Italien als au-pair gearbeitet. Seit dem Zeitpunkt, als ich aus dem Ausland zurückgekommen bin und mein Studium begonnen habe, unterrichte ich, bin ich Lehrperson, also seit 18 Jahren, fast die Hälfte meines Lebens. Parallel zu meinem Studium habe ich VHS- und WIFI-Kurse geleitet und sowohl privat als auch in einem Nachhilfe-Institut Sprachen unterrichtet. Nur durch gute Zeiteinteilung und Verzicht auf manche Freizeitstunden war diese Doppelbelastung möglich. Jetzt kann ich gut mit der Anforderung umgehen, an drei Orten (Leoben, Kapfenberg und Graz), und viele Semesterwochenstunden (20) zu unterrichten. Auch unter Druck bleibe ich konzentriert und weiß, dass gute Vorbereitung viel an Stress nimmt.

eher stark

sehr stark

2. Lern- und Leistungsbereitschaft

Meine Neugier und Wissbegierde sind die Basis für eine stark ausgeprägte Lern- und Leistungsbereitschaft. Ich besuche zahlreiche Weiterbildungen, lese viel Fachliteratur (vor allem in den Ferien), suche stets neue Herausforderungen (wie publizieren) und fühle mich durch gute Kursevaluierungen in meinem Leistungsanspruch bestätigt.

eher stark

sehr stark

3. Kreativität

Sehr oft kommt es vor, dass ich tolle Unterrichtsaktivitäten träume und in der Früh schnell aufschreiben muss, um sie nicht zu vergessen. Schon als Kind habe ich Lehrerin gespielt, was meine Phantasie stets beflügelte. Jedes Semester probiere ich neue Aktivitäten im Kursgeschehen aus, verwerfe oder reaktiviere Altbewährtes.

eher stark

sehr stark

4. Selbstreflexionsfähigkeit

Ich reflektiere regelmäßig über meinen Unterricht, versuche zu verstehen, wenn etwas nicht gut funktioniert hat oder brauche private Gespräche über meinen Unterricht, damit ich manches besser verstehen oder verarbeiten kann. Austausch mit KollegInnen und Feedback von Lernenden empfinde ich als äußerst wichtig.

eher stark

sehr stark

5. Verantwortungsbewusstsein

Jede Arbeit mit Menschen bedeutet Verantwortung. Ich bin mir bewusst, dass ich durch meine Unterrichtsgestaltung und meine Lehrendenpersönlichkeit Freude oder Abneigung einer Sprache gegenüber (in meinem Fall Deutsch) wecken kann. Wenn ich den Teilnehmenden Zusatzmaterialien online oder per E-Mail versprochen habe, halte ich dieses Versprechen zuverlässig. Ich halte Deadlines und Abgabefristen ein und liefere versprochene Kopien oder Auskünfte, die ich selbst erst recherchieren muss, immer ab.

eher stark

sehr stark

IV. Sprachkompetenzen:

Profil der Sprachkenntnisse

Muttersprache: Deutsch

Kenntnisse anderer Sprachen (Selbsteinschätzung): Geben Sie an, welche Sprachen Sie auf welchem Niveau beherrschen (siehe beiliegenden Erklärungsraster zur Selbsteinschätzung des Niveaus)

Sprache	Grobe Niveaueingabe* (A1 bis C2)	Niveaueingabe in Teilkompetenzen (A1 bis C2)				
		Hören	Lesen	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängend sprechen	Schreiben
Englisch	C1	C1	C1	B2	B2	B2
Spanisch	B1	B2	B2	A2	A2	A2
Italienisch	C2	C2	C2	C1	C1	C1

*siehe beiliegenden Erklärungsraster zu den Niveaus

Anders erworbene / vertiefte Sprachkenntnisse

Sprache	Art des Sprachenlernens**	Dauer und Häufigkeit	Hochschule, Einrichtung, Land	ECTS	Bestätigung Ja, Nein
Italienisch	Auslandsaufenthalt als au-pair	12 Monate	Italien	-	nein
Spanisch	Tandemlernen	1 Monat	Spanien	-	nein
Spanisch	Spanierin als Untermieterin bei mir	3 Monate	Österreich	-	nein
Spanisch	Sprachkurs	2 Wochen	Instituto Picasso, Malaga, Spanien	-	ja

** Selbstlernaktivitäten, Tandemlernen (Sprachlernpartnerschaften), Fernkurs. Sprachkurs von einem privaten Anbieter (nicht Universität), Mobilitätsaufenthalt (Sokrates), Praktikum, weitere sprachliche Erfahrungen (z.B. Stammtische, Vereinsarbeit etc.)

V. Persönlicher Aktionsplan

Aufgrund meiner beruflichen Erfahrungswerte würde ich mich gerne mit folgenden Themenschwerpunkten beschäftigen:

- ✓ sprachliche Handlungskompetenz
- ✓ Handlungsorientierte Testverfahren im Sprachunterricht
- ✓ Kommunikative Kompetenz
- ✓ Entwicklung und Förderung von Interkultureller Kompetenz
- ✓ Qualitätskriterien im Sprachunterricht

Mein persönliches Lehr- und Forschungsvorhaben:

	2011	2012	2013
<p>Leitung von Weiterbildungsseminaren für trsp-Lehrende und LehrerInnen aller Bildungseinrichtungen</p> <p>Seminarbeschreibung:</p>			
<p>LehrerInnenfortbildung Transfer: Science to public</p> <p>Beschreibung:</p>			
<p>Organisation einer wiss. Veranstaltung</p> <p>Beschreibung:</p>			
<p>Mitwirkung an Informationsveranstaltungen</p> <p>Beschreibung:</p>			
<p>Herausgeberschaften</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>			
<p>Publikationen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>study abroad research</i> - <i>interkultureller, handlungs-, lernenden-, kompetenzorientierter Sprachenunterricht im Hochschulkontext</i> - <i>Prüfen, Beurteilen und Bewerten an der Hochschule</i> 	1	1	1
<p>ReferentInnentätigkeit</p>			

Inhaltliche Schwerpunkte			
Leitung von Aus- u. Weiterbildungsmodulen für (angehende) Sprachlehrende in der Erwachsenenbildung Inhaltliche Schwerpunkte: <i>siehe Ideen für Publikationen</i>	-	1	1

Kooperationen

Ich könnte mir vorstellen, mit folgenden Bildungsinstitutionen zu kooperieren:

- ✓ Institut für Anglistik (z.B. Sarah Mercer und Jennifer Schumm)
- ✓ Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft
- ✓ Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft
- ✓ Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer
- ✓ Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarats
- ✓ Technische Universität Graz